



Guten Tag!



Von Steffen Reichel

Mama, wie heiße ich?

Die fünf Freunde Julian, Dick, Anne, George und Timmy (der Hund) heißen heute vielleicht Chayen, Tayler, Abigail, Beyonce und Jerome-Jeremy und gehen ab Montag in die erste Klasse der Grundschule. Die Lehrerin ist darauf trainiert, neue Namen schnell zu lernen, doch an der vermeintlich richtigen Aussprache scheitern Pädagogen und Mitschüler oft gleichermaßen. Das war schon früher so. Da hatten die Eltern dem kleinen Mädchen sechseinhalb Jahre erklärt, dass es Stefanaaanie heißt und dann wird Stefanaaanie von der Lehrerin Steffi gerufen, was die Klassenkameraden dankbar nachmachen. „Mama, wie heiße ich denn nun?“, fragt die Kleine zu Hause und ein Elterngespräch wird anberaunt...

Bis heute wird der kleine Marcel schnell zu „Marzell“, Natalie zu „Naddalie“, Luca zu „Lucka“ und Sophie zu „Soffi“. Aus Anna wird Anne, aus Maria wird Marie und aus Ann-Maria wird Ann-Marie.

Für andere Schüler ist die falsche Aussprache oder die Verballhornung ihres Namen nicht das Problem. Sie bleiben namenlos. Sie heißen in der Schule (und auch sonst): „Pauls kleiner Bruder“ oder „Mini-Krause“ oder „die Enkelin von Frieda“. Oder einfach nur „Na?“ in Verbindung mit einem Fingerzeig: „Wieviel ist acht mal sieben? Na?“

Begrüßung mit Abstand und Maske

Die neuen Fünftklässler des Roland-Gymnasiums starten ungewohnt in den Schulalltag

Die Ferien sind vorbei, und für viele Schüler beginnt nicht nur ein neues Schuljahr, sondern auch der Übergang in eine neue Schulform. So wurden die neuen fünften Klassen im Roland-Gymnasium in Burg begrüßt. Wegen des Coronavirus jedoch etwas anders als sonst.

Von Nicole Grandt
Burg • Der erste Unterschied zum gewohnten Schulalltag fällt schon beim Betreten des Schulgeländes auf: Überall dort herrscht Maskenpflicht. „Das mussten wir machen, weil sonst die Klassen zum Beispiel auch die Pausen nur im Klassenverband draußen verbringen könnten. Das ist bei 34 Klassen einfach nicht umsetzbar“, erklärt der stellvertretende Schulleiter Dr. Uwe Wohlhan. So sieht man bei Schuljahresbeginn zunächst einmal bedeckte statt neugierige oder strahlende Gesichter.

Der Beginn der Zeit in der weiterführenden Schule ist im Leben eines Kindes etwas Besonderes, eine aufregende Etappe beginnt, in der sich für die Kinder vieles verändern wird. Deswegen wird dieser Übergang an das Roland-Gymnasium immer gebührend gewürdigt. Dies bestätigt auch der Schulleiter Thomas Dreher: „Schüler unserer Oberstufe haben eine Umfrage gemacht, woran sich die Schüler in der Zeit bei uns besonders erinnern konnten. Und die meisten antworteten, dass es die Begrüßungsveranstaltung gewesen sei, als sie zum ersten Mal in die Aula gekommen sind und den Blick von hier oben über das Schulgelände warfen. Wir wollten nicht, dass dieses Gefühl unseren neuen fünften Klassen in diesem Jahr verloren geht. Deswegen sollte die Begrüßungsveranstaltung unbedingt stattfinden, auch wenn vieles wegen der Auflagen beachtet werden musste.“

Statt wie üblich alle neuen Fünftklässler zusammen in der Aula willkommen zu heißen, wurde die Veranstaltung in drei Etappen aufgeteilt. Zuerst wurden die Klassen 5.1 und 5.2 begrüßt, dann waren die Klassen 5.3 und 5.4 an der Reihe und letztendlich auch die Klasse 5.5. Schüler, Lehrkräfte und



Im Roland-Gymnasium in Burg wurden die Schüler der neuen fünften Klassen begrüßt. Bei der Veranstaltung mussten diverse Regelungen wegen des Coronavirus befolgt werden.



Die ein Jahr älteren Schüler hatten für die neuen Mitschüler ein unterhaltsames Programm erstellt.



Drei Schülerinnen warten darauf, mit ihrer neuen Lehrerin ins Klassenzimmer zu gehen. Fotos (3): Nicole Grandt

deren Begleitpersonen mussten Mund-Nasen-Schutz tragen, lediglich für die sechsten Klassen, die eine humorvolle Aufführung für die Neulinge eingeübt hatten, konnte für die Dauer des Stücks kurz darauf verzichtet werden. Nach der Vorführung und der Begrüßung durch den Schulleiter traten die neuen Fünftklässler dann zusammen mit ihrer für ihre Klasse zuständigen Lehrkraft den Weg ins neue Klassenzimmer an. Erst Kontakte zwischen den Schülern wurden geschlossen, denn auch wenn sich einige Kinder durch die Grundschule schon kennen, muss das Klassengefüge

erst einmal wieder neu gebildet werden.

„Die Vorbereitungen für den ersten Tag waren schon recht stressig“, berichtet Kerstin Lehmann, Lehrerin und Pro-



Schulleiter Thomas Dreher begrüßte die Fünftklässler.

grammverantwortliche. „Wir hatten vor den Sommerferien keine Projektwoche und die Schüler haben die Aufführung in kleinen Gruppen eingeübt, das war schon deutlich schwieriger als sonst.“ Die Sechstklässler hatten es sich nicht nehmen lassen wollen, etwas für die Jüngeren einzustudieren, waren sie ja ein Jahr zuvor auch auf diese Weise begrüßt worden. Einen Ausfall der Begrüßungsveranstaltung hätten sie wie der Schulleiter bedauerlich gefunden. „Lieber so mit den einzelnen Klassen und den Masken, als keine Begrüßung“, so Kerstin Lehmann. Trotz der Regelungen, auf

die Aushänge und Schilder in der Schule hinwies, versuchten sich Eltern und Kinder die Stimmung des besonderen Tages nicht trüben zu lassen. „Es ist ja wirklich ein aufregender Tag für die Kinder. Einige kommen von kleinen Dorfschulen mit gerade mal vier Klassen nun auf ein Gymnasium mit fast 800 Schülern. Das müssen sie alles kennenlernen und die vielen Eindrücke verarbeiten.“ Auch Schulleiter Dreher merkte an, dass die Aufregung in der Aula spürbar sei. „Das ist heute ja sozusagen eure zweite Einschulung, nach der ihr jetzt den Weg zum Abitur antreten werdet.“

Meldungen

Weiterer Coronafall im Landkreis

Burg/Genthin (vs) • Im Jerichower Land gibt es eine neue bestätigte Infektion mit dem Corona-Virus. Damit sind bisher im Landkreis 58 Personen mit dem Virus infiziert, zwei Menschen sind an oder mit Corona verstorben (Stand: 26. August 2020, 11.09 Uhr), wie die Pressestelle des Sozialministeriums mitteilte. In ganz Sachsen-Anhalt steigt die Zahl der laborbestätigten Infektionsfälle damit auf 2221. 337 Menschen mussten aufgrund der Erkrankung bisher im Krankenhaus behandelt werden. Schätzungen des Landes zufolge sind 2031 Personen mittlerweile wieder genesen. Es handelt sich hierbei um einen Schätzwert, da Angaben zur Genesung nicht meldepflichtig sind. Insgesamt sind in Sachsen-Anhalt bisher 65 Menschen an oder mit Corona verstorben.

Zusätzlicher Gottesdienst in Burg

Burg (vs) • Der nächste Gottesdienst der Kirchengemeinde St. Nicolai und Unser Lieben Frauen in Burg war für Sonnabend, 29. August, als gemeinsamer Gottesdienst mit der evangelischen Grundschule zur Einschulungsfeier geplant. „Aufgrund der Corona-Regelungen ist die Besucheranzahl in der Kirche jedoch streng begrenzt, und die Plätze sind für die Einschulungsfamilien reserviert“, so Pfarrer Peter Gümbel. Deshalb sei die Gemeinde herzlich zu einem Gottesdienst am Sonntag, 30. August, um 11 Uhr in die St. Nicolai-Kirche eingeladen. Der Gottesdienst in Gütter am 30. August fällt coronabedingt aus. Der nächste Gottesdienst in Gütter findet am 13. September um 15 Uhr statt, hieß es weiter.

Parkplatz nutzbar ab 3. September

Burg (vs) • Am 3. September wird der neue Parkplatz an der Burger Bahnhofstraße für den öffentlichen Verkehr zur Nutzung freigegeben. Das teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Gleichzeitig stehen der zurzeit genutzte Parkplatz auf dem zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) dann nicht mehr zur Verfügung, hieß es weiter. Dort haben bereits die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des ZOB begonnen und dauern bis zum 2. Quartal 2021.

Konzert findet nicht statt

Burg (vs) • Das für den 6. September in der Burger Kirche Unser Lieben Frauen geplante Konzert mit den „Gregorian Voices“ findet nicht statt. „Die Agentur hat das Konzert abgesagt“, teilte Kreiskantorin Cornelia Frenkel der Volksstimme mit. Karten waren noch nicht verkauft worden. Das Konzert wird ins nächste Jahr verschoben.

Fahrplanänderungen gelten ab Montag

Burg/Genthin (vs) • Ab Montag bis voraussichtlich 9. Oktober kommt es zu Fahrplanänderungen auf den NJL-Linien 740, 741, 742, 743, 744, 746 und 750. Grund dafür sind der 4. Abschnitt der Baumaßnahme auf der Wasserturmkreuzung in Genthin und die Instandsetzungsarbeiten auf der Elbebrücke in Tangermünde. Fahrgäste können sich unter www.njl-burg.de oder Tel. 03921/93590 informieren.

Heute vor 10 Jahren



Der Burger Spielmannszug verbringt ein Probenwochenende in Arendsee.

Der Landkreis Jerichower Land soll dem Verkehrsverbund „Marego“ beitreten. Damit würden die Busfahrpreise innerhalb des Jerichower Landes aber steigen.

Wolfgang Gabbert schreibt eine Chronik der Ortschaft Möser.

Lokalredaktion



Welche Themen sollen wir aufgreifen? Rufen Sie uns heute von 11 bis 12 Uhr an.

Lan Dinh
☎ (0 39 21) 45 64 29

Tel.: (0 39 21) 45 64-30, Fax: -39
Zerbster Straße 39, 39288 Burg
redaktion.burg@volksstimme.de

Leiterin Newsdesk:
Dr. Petra Waschescio
(pa, 0 39 21/45 64 41)

Newsdesk: Steffen Reichel (re, -36),
Lan Dinh (hi, -29), Julia Irling (ja, -23)

Chefreporter: Thomas Pusch (tp, -37)
Reporter Burg:
Mario Kraus (mk, -31), Nicole Grandt
(ng, -34)

Anzeigen: Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
anzeigen@volksstimme.de

Ticket-Hotline:
Tel.: 03 91 - 59 99-7 00

Service Punkt:
Papierwelt am Markt,
Markt 27, 39288 Burg
Tel. (0 39 21) 4 82 44 50

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 03 91 - 59 99-9 00
vertrieb@volksstimme.de

Kommunikationsraum für Kinder

ÖSA unterstützt die Stadt Burg finanziell, um Spielplätze zu erweitern oder zu modernisieren

Von Nicole Grandt
Burg • Kaum waren Torsten Hirschmann, Agenturleiter der Öffentlichen Versicherungen Sachsen-Anhalt, und Frank Meyer (ÖSA-Bezirksdirektor) aus dem Auto gestiegen, wurden sie gleich auf die Modernisierung des Spielplatzes in der Heckenbreite angesprochen. Allerdings rief ihnen ein Anwohner-Ehepaar Kritik zu: Die Zaunlatte sei doch viel zu hoch, kleinere Kinder könnten leicht darunter hindurch schlüpfen und auf die Straße laufen. Dieses Problem wurde gleich an Bürgermeister Jörg Rehbaum (SPD) herangetragen. Und umgehend behoben. Denn gestern sollten Mitarbeiter des Bauhofs ohnehin die unteren Zaunlatten anbringen und den Spielplatz absichern. Das Holz muss nun rund drei Monate austrocknen, ehe es dann behandelt und gestrichen werden

kann. Die Modernisierung des Spielplatzes ist noch ganz frisch und noch nicht ganz abgeschlossen, die Wege müs-

sen noch erneuert werden und der Pavillon gestrichen. Aber mehrere neue Spielgeräte sind schon aufgebaut und können genutzt werden. Zu den Spiel-

geräten gehören eine Schaukel, eine Rutsche, eine Wippe und ein Klettergerüst. Weitere können folgen. „Insgesamt hat die Modernisierung rund 5500

Euro gekostet, 2750 haben die Öffentlichen Versicherungen beigesteuert, erklärt der Bürgermeister. Für die ÖSA ist es inzwischen schon Tradition, die Spielplätze der Stadt Burg zu unterstützen. „Ich glaube, es gibt in der Stadt kaum einen Spielplatz, wo wir nicht mindestens ein Gerät finanziert haben“, überlegt Frank Meyer. „Das ist wirklich eine sehr schöne Zusammenarbeit“, freut sich Rehbaum. Mit dem neu gestalteten Spielplatz soll das Wohngebiet vor allem für junge Familien attraktiver werden. „Die Familien und vor allem die Kinder sollen sich hier wohlfühlen. Und der Spielplatz kann ein wichtiger Kommunikationsraum sein, denn es gibt ja wirklich Kinder, die sonst nur zuhause allein spielen. Hier haben sie die Möglichkeit, mit anderen Kindern zu toben“, so der Bürgermeister.



Frank Meyer (links) und Torsten Hirschmann (rechts) unterstützen die Modernisierung eines Spielplatzes. Bürgermeister Jörg Rehbaum nahm die Unterstützung freudig entgegen. Foto: Nicole Grandt